

Finanzdezernat

03.02.2017
492 2020**Sitzung des Beirates zum Bürgerhaushalt Münster
Ergebnisprotokoll der 34. Sitzung vom 26.01.2017**Teilnehmerinnen und Teilnehmer:*Frau Dr. Farwick, Herr Kasimier, Herr Kattentidt, Herr Kress, Herr Philippski, Herr Pott, Frau Schneider, Frau Wagstaff, Herr Weißeling, Frau Wiesenack-Hauß, Herr Wöstmann, Herr Wypyrsczyk, Frau Zernin*entschuldigt

./.

von der Verwaltung:*Frau Dr. Cappenberg, Herr Deppe***1) Protokoll der Beiratssitzung vom 15.09.2016 und vom 15.12.2016**

Es ergaben sich keine Einwände.

2) Tagesordnung der Sitzung vom 26.01.2017

Tagesordnungspunkt 4. wird zu Tagesordnungspunkt 5 und umgekehrt.

Ansonsten ergaben sich keine Einwände.

3) Bericht der Beiratssprecherin und des Beiratssprechers

Es wird berichtet, dass sich die Sprecher im Namen des Beirates bei den Podiumsteilnehmern der Trialogplattform bedankt haben.

4) Trialogverfahren

Herr Pott äußert sich zur durchgeführten Trialogplattform und gibt zu Protokoll:

„Das Vorgehen der Verwaltung für eine Veranstaltung mit den relevanten Personen als Trialog und nicht als Online-Plattform war vertretbar. Gemäß Ratsbeschluss vom 16.12.2015) wurde die Verwaltung beauftragt, „gemäß den Empfehlungen des Beirats eine ‚Trialogplattform‘ einzurichten“.

Damit ist Punkt 3 der "Eckpunkte des Bürgerhaushaltes 2016" maßgeblich.

Danach ist hierfür "Eine geeignete Online-Dialogplattform (bzw. „Trialogplattform“) zu schaffen.

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

öffentlich

Beide Möglichkeiten können unschwer als Alternativen verstanden werden. Denn zum einen kann "bzw." alternativ gemeint sein. Zum anderen ist "Trialogplattform" allein genannt ohne genauere Bezeichnung 'Online-Trialogplattform' oder zumindest mit einem Bindestrich, also "-Trialogplattform" als Anhang zu Online- Damit ist nach dem Wortlaut hinsichtlich "(bzw. „Trialogplattform")" eher eine "Trialogplattform", in welcher Form auch immer, als alternative Möglichkeit zur ausdrücklich so bezeichneten "Online-Dialogplattform" gemeint.

Die Durchführung als Trialogplattform in einer Veranstaltung mit den relevanten Personen ist damit jedenfalls vertretbar und so geschehen am 26.10.2016.“

Es wird von den Beiratsmitgliedern angemerkt, dass die Beschwerdekommision anderer Ansicht war.

Im Rahmen der weiteren Diskussion gibt der Beirat folgende Anregungen zu Gestaltung einer zukünftigen Online-Trialogplattform:

- Es soll eine Online-Trialogplattform geschaffen werden und Vor-Ort Veranstaltungen durchgeführt werden, wobei die Anzahl der Veranstaltungen von offen ist.
- Um Kosten einzusparen, soll dabei auf die derzeitige Plattform des Bürgerhaushaltes zurückgegriffen werden.
- Es sollen die Einsparungsvorschläge der Verwaltung auf der Online-Trialogplattform zur Diskussion eingestellt werden.
- Es sollen die Vorschläge der Politik auf der Online-Trialogplattform zur Diskussion eingestellt werden.
- Die Verwaltung soll die Rolle des Kommentators ausführen.
- Der Aufwand für die Online-Trialogplattform soll durch die citeq abgeschätzt werden.
- Die Diskussion über die Online-Trialogplattform soll eng mit der Beratung des Bürgerhaushaltes und des allgemeinen Haushaltes verzahnt werden.
- Die Diskussion auf die Online-Trialogplattform soll über zwei Wochen laufen und zwar nach den Haushaltsberatungsklausuren der einzelnen Parteien; dazu sollen diese Termine abgefragt werden.
- Der Beirat sucht das Gespräch zu den Parteien, damit die Vorstellungen der Parteien an eine Online-Trialogplattform in die Konzeptionierung einfließen können.

Im Ergebnis werden folgende Anträge gestellt:

„Der Beirat befürwortet die Einrichtung einer Online-Trialogplattform und die Durchführung von zusätzlichen Vor-Ort Veranstaltungen im Jahr 2017. Berechtigte Zweifel an der Umsetzung einer Online-Trialogplattform aus Sicht der Verwaltung soll die Verwaltung unter Hinzuziehung von Fachleuten, insbesondere der citeq, rechtzeitig vorstellen.“

Der Antrag wird mit 12 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung einstimmig beschlossen.

5) Geschäftsordnung des Beirates

Herr Weßeling und Herr Philippski haben die Geschäftsordnung überarbeitet und stellen diese kurz vor. Nach allgemeiner Diskussion wird der Antrag gestellt, die Abstimmung über mögliche Änderungen paragraphenweise vorzunehmen.

Antrag: Streichen der Worte „nahezu unverändert“ in der Präambel

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

öffentlich

Mit 8 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung wird der Antrag mehrheitlich angenommen.

Antrag: Aufnahme des § 1 Allgemeines der überarbeiteten Geschäftsordnung (GO) in die neue Geschäftsordnung

Mit 3 Ja-Stimmen und 9 Nein-Stimmen wird der Antrag mehrheitlich abgelehnt.

Antrag: Ersetzen des alten § 2 Abs. 1 durch folgenden Formulierungsvorschlag

„Der Beirat setzt sich zusammen aus interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Im Sinne der Förderung des Dialogs zwischen Bürgerschaft, Politik und Verwaltung begrüßt der Beirat die Teilnahme von möglichst jeweils einem entsandten Mitglied der Fraktionen und Gruppen im Rat und 1 Stellvertreter/in, Vertretern von Verbänden und Interessengruppen sowie Mitarbeiter/innen der Verwaltung.“

Mit 2 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen wird der Antrag mehrheitlich abgelehnt.

Antrag: Der § 3 Abs. 1 der überarbeiteten GO soll den alten § 2 Abs. 1 ersetzen

Mit 4 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen wird der Antrag mehrheitlich abgelehnt. Die alte Fassung des § 2 Abs. 1 bleibt somit erhalten.

Antrag: der § 2 Abs. 2 der alten Fassung soll gestrichen werden

Mit 11 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung wird der Antrag einstimmig angenommen.

Antrag: Der § 3 Abs. 2 Satz 1 der überarbeiteten GO (§ 2 alte Fassung) soll in die Geschäftsordnung aufgenommen werden. (Der Antrag zu Satz 2 wird zurückgezogen.)

Mit 11 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung wird der Antrag einstimmig angenommen.

Antrag: Alternativer Formulierungsvorschlag zu § 2 Abs. 4 der alten GO:

„Sollte ein Mitglied verhindert sein, ist es gewünscht, dass es im Vorfeld der Sitzung die Geschäftsführung davon unterrichtet.“

Mit 2 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen wird der Antrag mehrheitlich abgelehnt. Damit ergibt sich keine Änderung des Absatzes 4.

Frau Dr. Farwick gibt zu Protokoll, dass sie sich bei Verhinderung weiterhin nicht abmelden wird.

Antrag: Der § 3 Abs. 5 Satz 1 der überarbeiteten GO soll in die Geschäftsordnung aufgenommen werden.

Mit 11 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme (keine Enthaltungen) wird der Antrag mehrheitlich angenommen.

Antrag: Der § 3 Abs. 5 Satz 2 der überarbeiteten GO soll in die Geschäftsordnung aufgenommen werden.

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

öffentlich

men werden.

Mit 3 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen wird der Antrag mehrheitlich abgelehnt.

Antrag: Der § 4 Abs. 1 der überarbeiteten GO ersetzt § 3 Satz 1 der alten GO, der 2. Satz aus § 3 der alten Fassung soll beibehalten werden.

Mit 11 Ja-Stimmen und 0 Enthaltungen wird der Antrag einstimmig angenommen.

Antrag: Der § 4 Abs. 2 der überarbeiteten GO soll in die Geschäftsordnung aufgenommen werden.

Mit 10 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen wird der Antrag mehrheitlich angenommen.

Antrag: Der § 4 Abs. 3 der überarbeiteten GO soll in die Geschäftsordnung aufgenommen werden. Dabei wird der Satzbeginn „Auf jeweiligen Beschluss...“ durch „Auf Basis der Beschlüsse...“ ersetzt.

Mit 9 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen wird der Antrag mehrheitlich angenommen.

Antrag: Als neuer Abs. 4 soll folgende Formulierung in die Geschäftsordnung aufgenommen werden: „Im Falle von Presseveröffentlichungen, die im Namen des Beirats erfolgen sollen, werden diese den Beiratsmitgliedern vorab zur Kenntnis gegeben, um die Zustimmung der Beiratsmitglieder abzufragen. Wenn dies nicht erfolgen kann, dann wird die Presseerklärung als „Mitglied des Beirates“ veröffentlicht.“

Mit 1 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen wird der Antrag mehrheitlich abgelehnt.

Protokollerklärung:

Frau Dr. Farwick gibt zu Protokoll, dass sie es für symptomatisch hält, dass Herr Kress bei der Diskussion der Paragraphen in der Geschäftsordnung „Sprecher“ ff. nicht mehr zugegen war.

Protokollerklärung:

Frau Wagstaff gibt zu Protokoll, dass sie solche Anträge nicht als sinnvolle Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit erachtet.

Antrag: Der § 5 Abs. 2 der überarbeiteten GO soll in die Geschäftsordnung aufgenommen werden.

Mit 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen wird der Antrag einstimmig angenommen.

Antrag: Der § 5 Abs. 3 der überarbeiteten GO soll in die Geschäftsordnung aufgenommen werden.

Mit 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen wird der Antrag einstimmig angenommen.

Antrag: In § 5 aktueller Fassung soll der neue Abs. 4 „Ein Gegenstand, der durch Beschluss des Beirates erledigt ist, kann erst nach 6 Monaten neu verhandelt werden.“ aufgenommen

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

öffentlich

werden.

Mit 7 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen wird der Antrag mehrheitlich angenommen.

Anmerkung:

Es ergibt sich damit die in der Anlage beigefügte Geschäftsordnung.

6) Grundlagenbeschlüsse zum weiteren Verfahren des Bürgerhaushaltes

Nach eingehender Diskussion wird beschlossen, dass sich der Beirat ohne Verwaltungsvertreter am 09.02.2017 um 18 Uhr als Arbeitsgruppe zur Überarbeitung des Konzepts trifft.

7) Schuldenuhr

Der TOP wird vertagt.

8) Global nachhaltige Kommune

Laut Auskunft des Amtes für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit ist es noch möglich, dass ein Vertreter oder eine Vertreterin des Beirats Bürgerhaushalt im Beirat Global Nachhaltige Kommune mitarbeitet.

Nach Diskussion wird der Antrag „Der Beschluss zur Nichtteilnahme am Beirat Global Nachhaltige Kommune wird revidiert. Ein Sprecher des Beirates Bürgerhaushalt wird in den Beirat Global Nachhaltige Kommune entsandt.“ mit 5 Ja –Stimmen, 1 Nein-Stimme und 0 Enthaltungen angenommen.

Das Thema „MünsterZukünfte 20/30/ 50“ wird als TOP für die nächste Sitzung vorgemerkt.

9) Verschiedenes

Die nächste Beiratssitzung findet am 06. April 2017 um 18 Uhr statt. Der Raum im Stadtweinhaus wird noch bekanntgegeben.

gez.

Deppe